

Schuleigenes Konzept zur Methodenkompetenz



- Jedes Kind soll Erfolge haben können und mit Freude lernen
 - Wir sind gemeinsam stark
 - Jedes Kind lernt selbstständig zu werden und Verantwortung zu übernehmen
 - Unsere Schule bewegt sich
- (Leitbild GS SÜD)

Die Annäherung an diese Leitbilder unserer Schule erfordern die entsprechenden **Methoden**, um diese Zielsetzungen zu erfüllen. Den Schülerinnen und Schülern muss ein Instrumentarium an die Hand gegeben werden, mit dessen Hilfe sie sich die Lerninhalte zunehmend selbstständiger erschließen, in **Kooperation** (gemeinsam!) mit anderen arbeiten, Erfolge sehen und beurteilen lernen. Das bedeutet: Sie müssen **Methodenkompetenz** erwerben.

Methodenkompetenz benennt die Fähigkeit, *Lernstrategien* zu entwickeln und verschiedene *Lern- und Arbeitstechniken* sachbezogen, situationsgerecht und selbstgesteuert (*SegeL*) anzuwenden.

Von uns Lehrkräften wird zunehmend erwartet, dass wir stärker auf die individuellen Lernvoraussetzungen eingehen. Die Inklusion fordert von uns, gleichzeitig leistungsstärkere Lernende zu fordern, leistungsschwache zu fördern.

Geeignete Hilfestellungen erhalten Lehrerinnen und Lehrer kaum. Es gibt zahlreiche Literatur und Handreichungen zu den Themenkomplexen „Heterogenität“ und „Differenzierung“, doch beinhalten diese die theoretische Diskussion, empirische Befunde, aber nur wenige praktische Hilfen. Lehrerinnen und Lehrer brauchen aber praktische Hilfen, Beispiele und Vorlagen sowie **Methoden**, die sofort im Unterricht umgesetzt werden können. (vgl. Müller, F. Methodenbuch Differenzierung, Schwalbach 2014)

Die **Bedeutung des Methodenlernens** für Schüler fasst Klippert (S. 246) in folgenden Thesen zusammen:

Warum Methodenlernen wichtig ist Einige Thesen für die schulinterne Diskussion
1. Viele Schüler sind beim Lernen unsicher und/oder überfordert, weil ihnen die nötigen methodischen Klärungen und Routinen (Algorithmen) fehlen!
2. Die Lernmethoden im Unterricht sind in aller Regel Lehrer-Methoden; die Lehrer/innen bahnen den methodischen Weg für die Schüler. Kein Wunder also, daß viele Schüler recht hilflos sind, wenn die gewohnte Lehrerweisung fehlt!
3. Die gelegentliche Methodenbelehrung durch die Lehrer/innen bewirkt wenig, da sie mehr oder weniger appellativ und abstrakt bleiben muß. Methoden müssen experimentell gelernt und gefestigt werden, und sie können nur sehr begrenzt »gelehrt« werden!
4. Die einseitige Stofforientierung der Lehrpläne, der Schulbücher und der Lehrerausbildung verleitet dazu, das Methodenlernen der Schüler über Gebühr zu vernachlässigen!
5. Andererseits: Führende Bildungsexperten sind sich darin einig, daß

- die Methoden- und die Sozialkompetenz der Schüler relativ zur Fachkompetenz immer stärker an Bedeutung gewinnen!
6. Deshalb: Bildung ist mehr als die Vermittlung obligater Fachkenntnisse und enzyklopädischen Wissens. Bildung zielt auch und besonders auf die Befähigung zur »Selbst-Bildung«. Das aber verlangt methodische Versiertheit!
 7. Fazit: Die Verbesserung der Methodenkompetenz ist der Schlüssel zu mehr Mündigkeit sowie zur Förderung des Lernerfolgs und der Lernmotivation der Schüler!

H. Klippert: Methoden-Training. Übungsbausteine für den Unterricht. 9. Auflage, Weinheim und Basel 1999

Damit wir allen Schülern gerecht werden, muss innerhalb des Kollegiums ein einheitliches Verständnis über zu erlernende *Methoden und Organisationsformen* bestehen, damit der Unterricht in diesem Bereich einheitlich geplant und durchgeführt werden.

Das vorliegende Methodenkonzept soll einen Gesamtüberblick darüber geben, wann und wie unsere Schülerinnen und Schüler welche methodischen Kompetenzen bis zum Ende ihrer Grundschulzeit kennen lernen.

Damit das Methodenlernen nachhaltig wirkt, werden wir im Unterricht **zwei Mal im Schuljahr Methodentage** in allen Klassenstufen durchführen. Dabei wird der Kompetenzerwerb spiralcurricular bis zum Ende der vierten Klasse aufgebaut. Die **Dokumentation** der erlernten und eingeübten Methoden erfolgt im Klassenbuch, sodass die Fachkollegen einer jeden Klasse darauf zurückgreifen können.

Langfristiges Ziel soll es sein, ein **einheitliches Methoden-Konzept** der Walsroder Grundschulen zu entwickeln, um allen Schülern die annähernd gleichen Voraussetzungen für die weiterführenden Schulen zu geben. Dazu hat es im November 2018 eine gemeinsame Veranstaltung mit allen Schulen (GS und SEK 1) gegeben um die Konzepte aufeinander abzustimmen.